

HSD IN-LUST



Promotionsvorhaben innerhalb des Institutes

(Nicht-)Nutzen digitaler Angebote mit Sozialraumbezug in der Sozialen Arbeit¹

¹ Aktueller Arbeitstitel der Untersuchung (Stand 11.2021).

CARINA BHATTI | Betreuung: Prof. Dr. Nadia Kutscher (Universität zu Köln), Prof. Dr. Anne van Rießen (HSD)

FRAGESTELLUNG UND ZIEL

Welchen (Nicht-)Nutzen haben die von Sozialer Arbeit auf der Ebene des Sozialraumes bereitgestellten digitalen Angebote aus der Perspektive älterer Nutzer*innen?

Ziel ist es, mittels der sozialpädagogischen Nutzer*innenforschung (siehe u.a. Schaarschuch & Oelerich 2005; van Rießen 2020) für digitale Angebote in der Sozialen Arbeit auf der Ebene des Sozialraumes zu identifizieren,

1. welche Nutzen Dimensionen (wie materielle, personelle, infrastrukturelle) aus der Perspektive der älteren Nutzer*innen ausgemacht werden können.
2. welche hemmenden und förderlichen Faktoren aus der Perspektive der älteren Nutzer*innen den Nutzen strukturieren und zu der Entstehung von (Nicht-)Nutzen führen.
3. wie der Relevanzkontext (subjektiv, institutionell, gesellschaftlich) der Erzählungen der älteren Nutzer*innen aussieht.

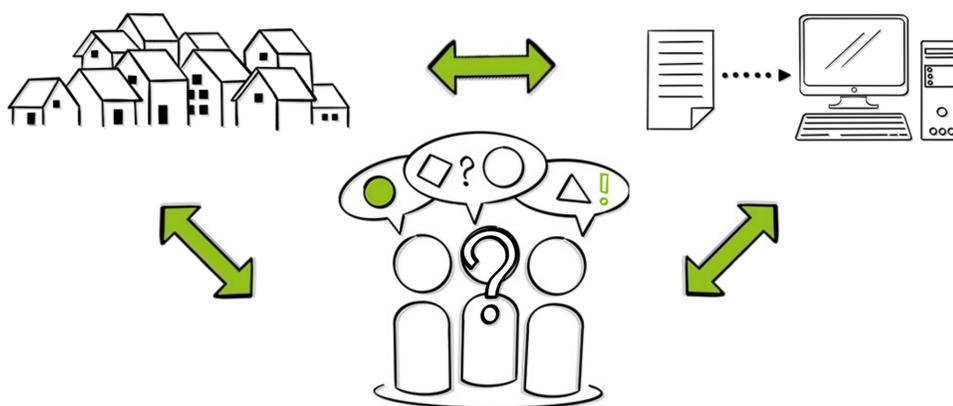


Abb. 1: Darstellung der Frage, nach der Ausgestaltung und dem Nutzen digitaler Angebote in der Sozialen Arbeit auf der Ebene des Sozialraumes für die Nutzer*innen

THEMATISCHE EINGRENZUNGEN

Im Rahmen dieser Forschung soll die subjektive Perspektive der Nutzer*innen auf den Nutzen betrachtet werden. Hierzu eignet sich besonders die Gruppe der älteren Erwachsenen (Abb.2). Relevant für die Eingrenzung der digitalen Angebote ist es, dass diese

a) eine Dienstleistung Sozialer Arbeit darstellen, b) durch eine zielgruppenspezifische Ausrichtung gekennzeichnet sind und c) einen Sozialraumbezug aufweisen. Hierfür eignen sich z.B. unterschiedliche Varianten der digitalen Stadtteilbegehung (Abb.2).



Abb. 2: Erläuterung thematische Eingrenzung Zielgruppe und Angebot

VORGEHEN

- Der Forschungsansatz der verfolgt wird, ist die sozialpädagogische Nutzer*innenforschung (Schaarschuch & Oelerich 2005).
- Startpunkt der Betrachtung: Nutzer*innen der Angebote, ihre subjektive Perspektive vor dem Hintergrund ihrer eigenen Erfahrungen. (ebd., Oelerich & Schaarschuch 2005).
- Ziel: „nutzenfördernde und nutzenlimitierende bzw. nutzenverhindernde und den Nutzern schadende Bedingun-

en in den Blick zu nehmen und zu analysieren“ (Oelerich & Schaarschuch 2013).

- Die Grounded Theory wird als Forschungsstil verwendet (Strauss & Corbin 1996).
- Durch den Fokus auf der Ermittlung von „Wissen und Erfahrungen“ aus subjektiver Perspektive werden episodische Interviews gewählt (Flick 2011). Weitere Details können dem Zeitplan (Abb.3) entnommen werden.

HINTERGRUND

Digitale Angebote verändern Kommunikations- und Unterstützungswege der Menschen untereinander. Veränderungen und Auswirkungen der Digitalisierung lassen sich in unterschiedlichen Bereichen Sozialer Arbeit, auch auf der Ebene des Sozialraums, feststellen (Kutscher et al. 2020, S. 14).

Hierdurch ergeben sich vielfältige Chancen der Unterstützung. Unter bestimmten Bedingungen kann das Internet Beteiligung von Menschen erleichtern, digitale Medien können die eigene Reichweite vergrößern, sie ermöglichen den Zugriff auf unterschiedliche Diskurse und die Teilnahme an Diskussionen in verschiedenen Gruppen (Stüwe & Ermel 2019, S. 153).

Jedoch lassen sich auch Herausforderungen (z.B. ungleich verteilte Teilhabechancen, siehe u.a. Kreidenweis 2018 zit. in ebd., S. 138; Iske

& Kutscher 2020, S. 123 ff.) identifizieren.

Weitere ist die Relevanz der Thematik, nicht nur, aber auch durch die Coronapandemie gestiegen. Durch Quarantänemaßnahmen, Abstandsregelungen etc. hat sich die Arbeit der Einrichtungen deutlich erschwert. Um dem entgegen zu wirken gehen sie vermehrt dazu über digitale Angebote in ihrer Arbeit zu integrieren.

Darüber hinaus erweist sich als besonders relevant die Betrachtung der Digitalisierung in der Sozialen Arbeit auf der Ebene des Sozialraums. Einerseits ist der Sozialraum bedeutend für die Unterstützung von Menschen. Er ist ihr Aktions- und Lebensraum: als Ort des Wohnens, des sozialen Austauschs oder der Teilhabe an gesellschaftlichen Einrichtungen (Knopp & van Rießen 2020; Gillich 2007). Andererseits wirkt sich zusätzlich die Digitalisierung, konkret der Mediatisierungsprozess, auch auf den Sozialraum aus (Kammerl 2018).

LITERATUR

Borgstedt, Silke; Schwartz, Maximilian von; Rätz, Beate; Ernst, Susanne (2016): Miteus 2016: Die digitalisierte Gesellschaft in Bewegung. Online verfügbar unter <https://www.dvsi.de/wp-content/uploads/2016/06/DVSI-Internet-Miteus-2016.pdf>, zuletzt geprüft am 04.03.2019; Deinet, Ulrich (2009): Analyse- und Beteiligungsverfahren: In: Ulrich Deinet (Hg.): Methodenbuch Sozialraum. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 95-106; Flick, Uwe (2011): Das episodische Interview. In: Gertraud Oelerich und Hans-Uwe Otto (Hg.): Empirische Forschung und Soziale Arbeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 273-280; Gillich, Stefan (2007): Gemeinwesenarbeit und Nachbarschaft als Chance für zukunftsorientierte Gemeinden und Dörfer. In: Stefan Gillich (Hg.): Nachbarschaften (25) Stadtteile im Umbruch: Kreative Antworten der Gemeinwesenarbeit auf aktuelle Herausforderungen. Gelnhausen: TRIGA, S. 80-85; Iske, Stefan; Kutscher, Nadia (2020): Digitale Ungleichheiten im Kontext Sozialer Arbeit. In: Nadia Kutscher, Thomas Ley, Udo Seelmeier, Friederike Siller, Angela Tillmann und Isabel Zorn (Hg.): Handbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung. Weinheim: Beltz, Juventa, S. 115-128; Kammerl, Rudolf (2018): Mediatisierung relationaler Ordnungen als Bedingung und Bezugspunkt von Medienbildungsprozessen und (medien-)pädagogischer Theoriebildung. In: Manuela Pietras, Johannes Fromme, Petra Groll und Theo Hug (Hg.): Der digitale Raum. Medienpädagogische Untersuchungen und Perspektiven. Wiesbaden: Springer VS (Jahrbuch Medienpädagogik 14), S. 95-109; Knopp, Sabine; Kümmert, Deter; Ziemis, Hg.: Die Wirkungsdebatte in der Quartiersarbeit. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 3-17; Kutscher, Nadia; Ley, Thomas; Seelmeier, Udo; Siller, Friederike; Tillmann, Angela; Zorn, Isabel (2020): Einleitung - Hintergrund und Zielsetzung des Handbuchs. In: Nadia Kutscher, Thomas Ley, Udo Seelmeier, Friederike Siller, Angela Tillmann und Isabel Zorn (Hg.): Handbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung. Weinheim: Beltz, Juventa, S. 9-16; Nock, Lukas; Heisch, Kerstin; Sabine (2020): Digitalisierung in der Altenhilfe. In: Nadia Kutscher, Thomas Ley, Udo Seelmeier, Friederike Siller, Angela Tillmann und Isabel Zorn (Hg.): Handbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung. Weinheim: Beltz, Juventa, S. 519-528; Oelerich, Gertraud; Scharschuch, Andreas (2013): Sozialpädagogische Nutzerforschung. In: Günther Graf-Stoff (Hg.): Adressaten, Nutzer, Agency. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 88-98; Oelerich, Gertraud; Scharschuch, Andreas (2005): Der Nutzen Sozialer Arbeit. In: Gertraud Oelerich und Andreas Scharschuch (Hg.): Soziale Dienstleistungen aus Nutzersicht. Zum Gebrauchswert Sozialer Arbeit. München: Reinhardt, S. 80-88; Schaarschuch, Andreas; Oelerich, Gertraud (2005): Theoretische Grundlagen und Perspektiven sozialpädagogischer Nutzerforschung. In: Gertraud Oelerich und Andreas Scharschuch (Hg.): Soziale Dienstleistungen aus Nutzersicht. Zum Gebrauchswert sozialer Arbeit. München: Basal, E. Reinhardt, S. 9-25; Strauss, Anselm; Corbin, Juliet (1990): Grounded theory. Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Weinheim: Beltz; Stüwe, Gerd; Ermel, Nicole (2019): Lehrbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung. Weinheim: Juventa Verlag; van Rießen, Anne (2020): Die Analyse von Nutzen - ein integriertes Modell der Nutzenstrukturierung oder Nachdenken über die Ambivalenz des Subjekts in der Nutzer*innenforschung. In: Anne van Rießen und Katja Jekjens (Hg.): Nutzen, Nicht-Nutzen und Nutzung Sozialer Arbeit. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 27-40.

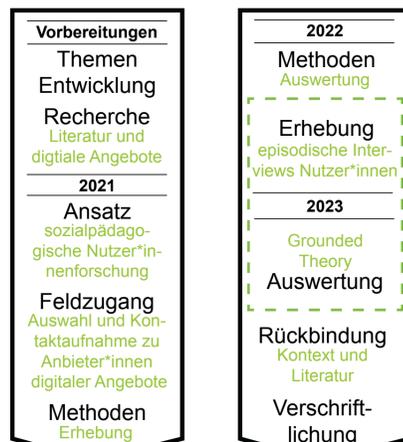


Abb. 3: Darstellung Zeitplan (kurz Version)

